



Fallstudie - Soliha

Entwickelt von BGE ile Conseil | Oktober, 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.

Fallstudie

Name/Titel der Fallstudie	Inklusive Unterstützung für die Wohnungsrenovierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen in Haute-Corse
Standort:	Haute-Corse (Korsika, Frankreich)
Größe und Umfang der Organisation:	Kleine Struktur – 4 Mitarbeitende inklusive des Direktors
Branche/Sektor:	Renovierung / Wohnen
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	Cité Agliani Gebäude E2, 20600 Bastia ☎ (+33) 04 95 32 25 76 soliha2b@orange.fr
Weitere Details:	Diese Fallstudie ist Teil der Mission von SOLIHA, gefährdete Haushalte bei der Renovierung und Anpassung ihrer Wohnungen zu unterstützen und dabei soziale und ökologische Ziele zu integrieren.
Informationsquellen/Referenzen:	Interviews mit dem lokalen Team Aus Gründen des Datenschutzes stehen außer dem Interview mit dem Direktor keine weiteren Ressourcen zur Verfügung. Die Vorher-/Nachher-Fotos sind ausschließliches Eigentum von SOLIHA und dürfen nicht öffentlich geteilt werden.



Falldaten/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Strukturelle und soziale Benachteiligung beim Zugang zu angemessenem Wohnraum und Renovierungshilfen, die insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen (ältere Erwachsene, Haushalte mit niedrigem Einkommen, ländliche Gebiete) betrifft.
Beschreibung und Einzelheiten der Fallstudie	Unterstützungsbedürftige Haushalte haben Schwierigkeiten, über finanzielle Hilfen Bescheid zu wissen und diese zu erhalten. Isolation, insbesondere für ältere oder weniger selbstständige Menschen, verschärft die Situation. Komplizierte Antragsverfahren und geringe digitale Kompetenzen stellen weitere Hürden dar.
Warum dieser Fall wichtig ist:	Dieses Beispiel zeigt, wie eine kleine lokale Organisation mit begrenzten Ressourcen einen integrativen und systemischen Ansatz zur Verringerung struktureller Ungleichheiten im Wohnungssektor verfolgen kann. Diese Initiative verringert Ungleichheiten, indem sie älteren und schutzbedürftigen Menschen den Zugang zu sicherem und barrierefreiem Wohnraum erleichtert. Durch die Übernahme von Renovierungskosten und die Bereitstellung individueller Unterstützung trägt sie dazu bei, die finanziellen, geografischen und administrativen Hürden zu überwinden, mit denen diese Gruppen konfrontiert sind.
Aktionsplan – Methoden und Strategien zur Bekämpfung der Bias	- Individuelle Unterstützung zur Überwindung administrativer Hürden - Aktives Zuhören und Anpassung an das Tempo der Begünstigten - Vermittlung mit lokalen Akteuren (Neben Handwerker*innen und lokalen Behörden gehören zum Unterstützungsnetzwerk auch Sozialarbeiter*innen, Angehörige der Gesundheitsberufe und Wohnungsberatungsstellen. Gemeinsam koordinieren sie ihre Bemühungen, um Bedürfnisse zu ermitteln, Leistungsempfänger*innen zu unterstützen und eine umfassende Versorgung sicherzustellen.), um Interventionen zu erleichtern - Integration ökologischer Aspekte in alle Projekte (Energieeffizienz, altersgerechte Wohnraumanpassung)
Messbare Ergebnisse und Auswirkungen:	- Immer mehr gefährdete Haushalte profitieren von barrierefreien Umbauten. - Es gibt einen Indikator, der auf dem Verhältnis zwischen der Anzahl der bearbeiteten Akten, der Anzahl der eingereichten Anträge und der Anzahl der tatsächlich abgeschlossenen Anträge basiert. Laut Angaben des Direktors von SOLIHA liegt dieses Verhältnis bei etwa 70 % und gibt somit einen konkreten Anhaltspunkt dafür, wie viele bedürftige Haushalte von den angepassten Renovierungen profitiert haben. - Sicheres Wohnen im Alter für isolierte ältere Erwachsene

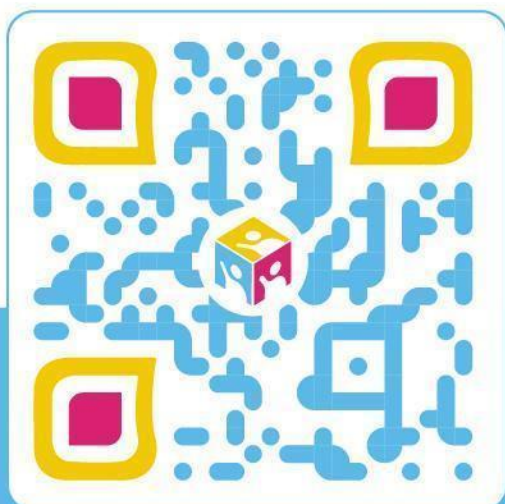


	- Verringerung der Energiearmut - Verbessertes Vertrauen der Leistungsempfänger in öffentliche Unterstützungssysteme
Wichtigste Erkenntnisse:	- Ein kleines Team kann durch einen menschlichen und kooperativen Ansatz Großes bewirken. - Die administrative Komplexität bleibt ein großes Hindernis: Die Verfahren müssen vereinfacht und zugänglicher gemacht werden. - Die Bedeutung eines integrierten Ansatzes, der soziale Inklusion und ökologischen Wandel vereint.
Sonstige Informationen/Anmerkungen:	Dieses Vorgehen lässt sich auch in anderen Gebieten anwenden, insbesondere in ländlichen Regionen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.



FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.